

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- RECOVERY – Abschied vom Mythos der Unheilbarkeit, Sanatorium Kilchberg
- Utschakowski J, Sielaff G, Bock T, Winter A. Experten aus Erfahrung – Peerarbeit in der Psychiatrie. Psychiatrieverlag, Köln 2016
- Jahnke B. EX-IN Kulturlandschaften – 12 Gespräche zur Frage: Wie gelingt Inklusion? Paranus Verlag, Neumünster 2014

FÜR WEITERE AUSKÜNFTE STEHT GERNE ZUR VERFÜGUNG

Dr. rer. medic. Gianfranco Zuaboni
Leiter Pflegeentwicklung und Recovery Beauftragter

Telefon 044 716 43 01
g.zuaboni@sanatorium-kilchberg.ch



Peer-Mitarbeitende im Sanatorium Kilchberg

Eigene Krankheitserfahrungen als Grundlage der
Unterstützung und Begleitung

Sanatorium Kilchberg AG

Alte Landstrasse 70 | CH-8802 Kilchberg | T +41 44 716 42 42 | F +41 44 716 42 14
www.sanatorium-kilchberg.ch | info@sanatorium-kilchberg.ch

Peer-Mitarbeitende im Sanatorium Kilchberg

Das Sanatorium Kilchberg setzt sich dafür ein, den individuellen, persönlichen Genesungsprozess («Recovery») der Patientinnen und Patienten gezielt zu fördern. Die unterstützenden Aktivitäten und Massnahmen seitens der Klinik werden mit dem Begriff Recovery-Orientierung zusammengefasst. Peer-Mitarbeitende übernehmen dabei eine bedeutsame Funktion.

Seit 2010 setzt sich das Sanatorium Kilchberg zum Ziel, die Recovery-Orientierung der Klinik kontinuierlich zu erweitern. Eine überragende Funktion kommt dabei den seit 2010 bei uns tätigen Peer-Mitarbeitenden zu; sie sind wichtige Förderer und Botschafter dieser Entwicklung.

RECOVERY

Recovery steht für einen Ansatz, der massgeblich von Betroffenen initiiert wurde. Trotz schweren psychischen Erkrankungen und negativen Prognosen gelang es ihnen, ein sinnerfülltes Leben aufzubauen. Hoffnung und Zuversicht waren dabei wichtige Elemente. Diese positiven Erfahrungen sind bedeutsame Grundlagen für die Weiterentwicklung psychiatrischer Dienstleistungen.

Peer-Mitarbeitende verfügen dank ihrer eigenen Krankheits- und Behandlungserfahrungen über ein spezifisches Wissen. Sie befinden sich auf ihrem persönlichen Recovery-Weg. In ihrer Tätigkeit im Sanatorium Kilchberg stehen sie mit ihrer Expertise sowohl Patientinnen und Patienten als auch Fachpersonen zur Verfügung.

PEER UND PEER-MITARBEITENDE

Im Kontext der psychischen Gesundheit bezeichnet «Peer» eine Person mit eigenen psychiatrischen Krankheitserfahrungen, welche selber psychiatrische Dienstleistungen in Anspruch nimmt oder genommen hat. Peer-Mitarbeitende am Sanatorium Kilchberg verfügen über eine spezifische Ausbildung, welche es ihnen ermöglicht, Menschen in ähnlichen Situationen gezielt zu unterstützen und zu begleiten.

«Ich möchte den Menschen aufzeigen, dass es – auch wenn man komplett am Boden ist – immer einen Weg nach oben gibt. Einen Weg hinaus. Das ist die Sache, die ich vermitteln möchte. Es kommt nicht darauf an, wo du bist. Wenn du irgendwo anders hin willst, dann kommst du dahin – es gibt immer einen Weg.» (Zitat Peer-Mitarbeitender)

PEER-UNTERSTÜTZUNG

Peer-Unterstützung ermöglicht den Austausch über ähnliche Erfahrungen. Das gegenseitige Verständnis entwickelt sich aus dem Wissen heraus, dass das Gegenüber selber einmal eine psychische Erkrankung erfahren hat, selber einmal «da war». Auf dieser Basis werden gegenseitiges Lernen und gemeinsames Wachsen möglich. Das Ziel dabei ist es, das Steuerrad seines Lebens wieder in die eigenen Hände zu nehmen, den persönlichen Recovery-Weg selbstbestimmt zu beschreiten und Verantwortung für das eigene Leben zu tragen. Im Sanatorium Kilchberg bieten Peer-Mitarbeitende sowohl Gruppenangebote als auch Einzelgespräche an.

«Als Peer verstehe ich mich als Symbol der Zuversicht und Hoffnung. Was gibt es Schöneres, als Menschen dadurch helfen zu können!» (Zitat Peer-Mitarbeitende)